

Frühlingssemester an der Mid Sweden University in Östersund (18.01.-06.06.2021)

Ursprünglich hatte ich mich im Januar 2020 für mein Auslandssemester in Schweden beworben, welches jedoch leider einige Wochen später aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt wurde. Im Herbst habe ich mich dann dazu entschieden, mich erneut zu bewerben. Ich erhielt schnell eine Zusage vom International Office des Fachbereichs 7 und konnte daraufhin mit den Vorbereitungen beginnen. Obwohl es aufgrund der Corona-Situation sehr schwierig war zu planen, gab es doch einige allgemeine Dinge, die vor Abreise organisiert werden mussten.

Nach der Zusage durch die Universität Bremen erhielt ich wenig später weitere Informationen der Mid Sweden University (MIUN). Bis zum 15. Oktober war eine Bewerbung für die entsprechend gewünschten Kurse notwendig. Bei Rückfragen zu Kursen und Kurskombinationen konnte man sich an das International Office der MIUN wenden. Der Kontakt war schnell und unkompliziert und alle waren sehr hilfsbereit und freundlich. Ich studierte zum Zeitpunkt des Auslandsaufenthaltes Betriebswirtschaftslehre im 6. Semester an der Universität Bremen. Für den Bereich Business Administration gab es eine geringe Auswahl an Kursmöglichkeiten, weshalb ich mich in diesem Bereich für die Kurse „*Relationship Marketing and Brand Strategy*“ und „*Management in the Experience Industry*“ entschieden habe. Zur Erreichung eines vollen Semester-Workloads habe ich mich zusätzlich für den *Schwedisch-Sprachkurs* und den Kurs „*Policy-Making During Crises in Society*“ angemeldet.

Mitte November erhielt ich einen „Welcome Letter“ der MIUN, welcher alle weiteren wichtigen Informationen – auch bzgl. einer Unterkunft – enthielt.

Vorbereitungen vor Abreise:

Abschluss einer Auslandsrankenversicherung:

Ich würde jedem empfehlen, sich vor Abreise mit seiner Krankenkasse in Verbindung zu setzen und sich bzgl. des Versicherungsschutzes zu informieren. Wenn man weiterhin als Student(in) immatrikuliert ist, so gilt der Versicherungsschutz grundsätzlich auch im EU-Ausland. Es kann aber sein, dass im Falle einer Behandlung, Kosten entstehen können, die nicht vollständig von der Krankenkasse übernommen werden. Ich habe mich – vor allem auch wegen der Corona-Situation – für den Abschluss einer zusätzlichen Auslandsrankenversicherung entschieden. Hier habe ich den Tarif „Krankenversicherung Basis Outgoing Weltweit ohne USA/Kanada“ der HanseMercur ausgewählt.

Unterkunft:

Die meisten internationalen Studenten leben in eigenen Hütten auf dem Campingplatz in Östersund, wo man zwischen drei verschiedenen Größen und Preisklassen wählen kann (<https://www.ostersundscamping.se/en/>). Auch ich hatte mich für einen Aufenthalt auf dem Campingplatz entschieden (31 qm für rund 390 EUR/Mon.) und bereue meine Entscheidung zu keiner Sekunde. Aufgrund der Corona-Situation fanden alle meine Kurse online statt und der Besuch der Universität war so gut wie nie notwendig. Persönliche Treffen sind innerhalb der Universität also nicht zustande gekommen, weshalb ich sehr froh war, mit allen internationalen Studenten gemeinsam auf dem Campingplatz zu sein. Leider gab es wegen der Corona-Beschränkungen auch keine richtige Orientierungswoche, weshalb die Kontaktaufnahme zu anderen Studenten anfangs erschwert wurde. In Kleingruppen wurden jedoch einige Aktivitäten (Spaziergänge, Foto-Challenges, aber auch Musik- und Pub-Quizzes per Zoom) unternommen und

so konnte man sich doch noch relativ leicht miteinander vernetzen. Man lebt „Hütte an Hütte“ und es bildete sich schnell eine familiäre Atmosphäre. Jeder hat jedem ausgeholfen und man fühlte sich, obwohl man allein gelebt hat, niemals einsam. Die Hütten waren etwas rustikal, aber sauber und vollkommen ausreichend. Es ist alles möbliert und die wichtigsten Haushaltsartikel (Teller, Töpfe, Pfannen, Geschirr, etc.) sind vorhanden. Eine Bettdecke, Kissen oder auch andere Artikel (wie z.B. Toaster, Wasserkocher, Kaffeemaschine o.ä.) sind nicht vorhanden und müssen bei Bedarf selbst gekauft werden. Es besteht die Möglichkeit „international boxes“ von ehemaligen Studenten zu kaufen. Hierfür gab es vorab Informationen über eine Facebook-Gruppe, wo verschiedene Boxen zum Verkauf angeboten worden sind. Auch ich habe mich für eine international box für rund 50 EUR entschieden, wo einige sinnvolle und hilfreiche Dinge enthalten waren. Die Kontaktaufnahme war sehr unkompliziert und auch bei Ankunft war alles sehr genau geplant und eine Abholung der Boxen war ganz einfach möglich. Es war schön, dass man direkt zu Beginn schon einige wichtige Basics hatte, allerdings ist der Kauf einer Box nicht unbedingt notwendig. Es befinden sich mehrere Second-Hand-Shops in naher Umgebung, wo man so ziemlich alles zu sehr günstigen Preisen erhält.



Anreise:

Eine Anreise ist auf verschiedensten Wegen möglich. Die meisten Studenten sind per Flugzeug und/oder Zug angereist. Die MIUN bietet zudem einen kostenlosen Pick-Up-Service vom Flughafen an. Ich persönlich habe mich für die Anreise mit meinem Auto entschieden. Über eine Online-Erasmus-Veranstaltung habe ich zwei weitere Studentinnen kennengelernt, mit denen ich mich für die Anreise zusammengetan habe. Mit insgesamt zwei Autos sind wir gemeinsam bis Rostock gefahren und haben dort über Nacht eine Fähre bis Trelleborg genommen. Für die Überfahrt haben wir uns eine Kabine gebucht, um dort etwas schlafen zu können, um dann ausgeruht unseren Weg Richtung Mittelschweden fortzusetzen. Um ca. 6 Uhr morgens kamen wir in Trelleborg an und fuhren dann die E4 in Richtung Stockholm hoch. Etwas außerhalb von Stockholm haben wir uns für eine Zwischenübernachtung über Airbnb entschieden. Am nächsten Morgen haben wir unsere Reise fortgesetzt und kamen mittags in Östersund an. Die Rezeption hat täglich von 13-16 Uhr geöffnet und eine Abholung des Schlüssels ist zu diesen Zeiten vor Ort möglich. Sollte man zu abweichenden Uhrzeiten ankommen, so muss man lediglich vorher Bescheid geben, dann wird der Schlüssel bei der angrenzenden Tankstelle hinterlegt.

Aufgrund des hohen Infektionsrisikos haben uns auf dem Hinweg gegen Zwischenstopps in verschiedenen Großstädten entschieden. Wäre eine Anreise ohne Corona-Beschränkungen möglich gewesen, so hätte ich definitiv Zwischenstopps in Malmö, Göteborg und Stockholm mit eingeplant.

Die Anreise mit dem Auto war zwar anstrengend, aber ich würde es jederzeit wieder so machen! Es gab auf dem Weg sehr viele schöne Orte und Aussichtspunkte und auch den ersten Elchen sind wir währenddessen schon begegnet. Ich würde jedem, der die Möglichkeit hat, empfehlen mit dem Auto nach Östersund zu reisen. Obwohl man viele Orte auch einfach zu Fuß oder per Bus erreichen kann, ist man dennoch sehr viel flexibler. Vielerlei Orte (auch für verschiedenen Aktivitäten) kann man nur schwer ohne Auto erreichen und man ist somit schon deutlich eingeschränkter.

Die Mid Sweden University

Die Universität in Östersund ist ein ehemaliges Militärgebäude und wurde nach der Stilllegung zur Universität umfunktioniert. Sie besteht aus einer Vielzahl an Gebäuden und befindet sich im Stadtkern, sprich nah an der Fußgängerzone und somit in der Nähe zahlreicher Restaurants und Geschäfte. Das Camping befindet sich einige Kilometer von der Universität entfernt, ist jedoch zu Fuß (in etwa 30 Min.) oder mit dem Fahrrad/Bus/Auto leicht zu erreichen. Die Universität ist sehr modern eingerichtet und bietet vielerlei Lernmöglichkeiten. Es stehen eine Vielzahl an modernen Lernräumen zur Verfügung, die online unkompliziert buchbar sind. Zu den regulären Räumlichkeiten kann ich leider keine Auskunft geben, da unser Semester pandemiebedingt vollständig online stattgefunden hat. Die Professoren waren in allen Kursen recht gut auf die neuen Umstände vorbereitet, überaus hilfsbereit und fair in ihrer Bewertung. Die jeweiligen Kurse gehen etwa 4-6 Wochen und finden hintereinander statt. Dies hat zur Folge, dass man sich nicht auf mehrere Kurse gleichzeitig konzentrieren musste, man jedoch von Anfang an sehr viel zu tun hat. In den beiden Kursen zu Beginn war beispielsweise die (fast) wöchentliche Abgabe einer Hausarbeit notwendig. Alles in allem ist bei einem Studium in Schweden deutlich mehr Eigendisziplin gefragt, lässt sich aber trotzdem sehr gut bewältigen.

Vor Beginn des Studiums ist man für die Erstellung seiner MIUN-Karte verantwortlich, die es einem ermöglicht zu so ziemlich jeder Tageszeit in die Universität und bestimmte Räumlichkeiten zu gelangen und um z.B. den Drucker nutzen zu können.

Leben vor Ort

Das Leben ohne Schwedisch-Sprachkenntnisse ist sehr gut möglich, denn so ziemlich jeder spricht fließend Englisch. Auch ein Leben ohne Bargeld ist in Schweden ohne weiteres möglich, denn wirklich alles kann mit Kreditkarte gezahlt werden. Die Lebensunterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, aber auch Benzin) sind etwas höher als in Deutschland, worauf man sich einstellen sollte.

Östersund ist eine Kleinstadt mit rund 50.000 Einwohnern, worüber man sich im Klaren sein muss. Selbstverständlich hat man eine Innenstadt mit einer Fußgängerzone, einigen Modegeschäften, Restaurants etc., jedoch handelt es sich um einen großen Unterschied zu Städten wie z.B. Bremen oder Hamburg.

Für diejenigen, die mit Natur und Outdoor-Freizeitaktivitäten wenig anfangen können, ist Östersund eher ungeeignet. Sobald man Östersund verlässt, befindet man sich in der Natur und auch weitere Städte sind nicht in unmittelbarer Nähe. Auch Stockholm ist noch ca. 500 km entfernt und somit für einen Tagestrip ungeeignet. Für einen Kurztrip hingegen bietet sich eine Fahrt nach Stockholm optimal von Östersund aus an. Mein Semester in Östersund begann am 18. Januar 2021 und zu diesem Zeitpunkt lag sehr viel Schnee und wir erreichten Temperaturen bis -25 Grad Celsius. Sehr warme Winterklamotten sind daher dringend zu empfehlen. Bis etwa Mitte April lag viel Schnee, sodass man sich im Frühlingsemester primär auf Winterklamotten und

Wintersportaktivitäten einstellen sollte. Auf einer nahegelegenen Insel („Frösön“) gibt es eine kleine Skipiste, die vor allem für Anfänger geeignet ist. Rund 1,5 Stunden mit dem Auto entfernt, liegt das beliebte Skigebiet in Åre. Dieses ist für Ski- und Snowboardfans auf jeden Fall zu empfehlen. In der näheren Umgebung gibt es zusätzlich viele Nationalparks, die sich am unkompliziertesten mit dem Auto erreichen lassen. Wir haben in unserer Zeit in Östersund viele Wanderungen unternommen und waren oft Ski-, Ski-Langlauf- und Schlittschuhfahren. An den wärmeren Tagen ab Mai haben wir meist mit den anderen internationalen Studenten Volleyball und Fußball gespielt und viele sind im nahegelegenen See auch schon schwimmen gegangen. Nicht weit von Östersund entfernt hatten wir zudem die Möglichkeit uns ein Kajak oder Kanu (für etwa 20 EUR/Tag) zu leihen, was ich ebenfalls sehr empfehlen kann. An den wenigen regnerischen Tagen bietet Multichallenge (<https://multichallenge.se>) vielerlei Freizeitangebote an, sodass einem auch dann nie langweilig wird.

Ausflugstipp:

Ich empfehle jedem einen Ausflug in die nördlichste Stadt Schwedens: Kiruna! Dort und in dem nahegelegenen Nationalpark (Abisko) hat man die besten Chancen Nordlichter zu sehen. Die Nordlichter kann man teilweise auch in Östersund sehen, aber die Wahrscheinlichkeit ist dort deutlich geringer und auch die Farbintensität ist nicht mit der im Norden vergleichbar. Wir sind Mitte März für etwa 4 Tage im Norden gewesen und hatten das Glück, dass wir wirklich atemberaubende Nordlichter bestaunen durften. Zudem empfehle ich einen Schlittenhund-Tour und Wanderungen in der Natur.



Persönliches Fazit:

Ich kann ein Auslandssemester an der MIUN in Östersund auf jeden Fall empfehlen, wenn man die entspannte schwedische Kultur kennenlernen möchte, wunderschöne Natur erleben möchte und man eine Begeisterung für Outdoor-Aktivitäten mitbringen kann. Trotz einiger Einschränkungen durch die Corona-Pandemie hatte ich eine wirklich großartige Zeit und habe viele tolle Leute aus verschiedenen Ländern kennenlernen dürfen! Ich bereue meine Entscheidung zu keiner Sekunde und würde jederzeit wieder dort hinfahren.

Für Fragen rund um das Thema Auslandssemester in Östersund stehe ich sehr gerne zur Verfügung! ☺